Erneuerbare Energie hat ihren Preis. Aber welchen?

Düsseldorf, 03. November 2026 – Alles hat seinen Preis, auch die Energie aus Wind und Sonne. Aber wie viel kosten die Erneuerbaren und was bringt ihr Verkauf den Erzeugern? Das hängt davon ab, welchen Wert man zugrunde legt. „Hier gibt es eine Reihe von Kennzahlen, die für Investoren bedeutsam sind", so Andreas Ehrbar Chief Operating Officer der aream Group. Zum Beispiel den Monatsmarktwert oder den Durchschnitt der EEG-Vergütungssätze. Was unterscheidet die beiden und wie hängen sie zusammen?

Sowohl der Monatsmarktwert (MMW) wie auch der gewichtete Durchschnitt der EEG-Vergütungssätze sind Preise für erzeugte Energie, ausgedrückt in Cent oder Euro je Einheit. Der Monatsmarktwert leitet sich ab aus dem Spotmarktpreis, also dem Preis für eine Viertelstunde am Day-Ahead-Strommarkt und beziffert den durchschnittlichen, mengengewichteten Börsenerlös pro erzeugter Kilowattstunde aus einer erneuerbaren Technologie in einem Kalendermonat – etwa für Solar, Wind an Land oder Wind auf See. Er zeigt also, welchen Preis der Strom dieser Technologie im Monatsdurchschnitt am Day-Ahead-Spotmarkt erzielt hätte.

„Der Monatsmarktwert gilt bundesweit, nicht für die einzelne Anlage", erklärt Ehrbar. Ein Park mit ungünstigem Erzeugungsprofil erziele am Markt real weniger. Die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber berechnen die MMW-Werte monatlich und veröffentlichen sie bis zum zehnten Werktag des Folgemonats auf netztransparenz.de. Er dient für viele Direktvermarktungsverträge in der geförderten Direktvermarktung als Abrechnungspreis.

Der gewichtete Durchschnitt der EEG-Vergütungssätze wiederum ist die durchschnittliche EEG-Vergütung pro eingespeister Kilowattstunde für geförderte Anlagen und Technologien. Gewichtet wird dabei mit der jeweils eingespeisten oder vorhergesagten Strommenge. Der gewichtete Durchschnitt bildet für ein Asset, das aus mehreren Erzeugungsanlagen mit unterschiedlichen EEG-Vergütungssätzen besteht, oder auch für ein ganzes Portfolio eine Kennzahl für den EEG-Wert in Abhängigkeit von der erzeugten Energie.

Normiert man den Vergütungssatz auf den in der Projektphase modellierten beziehungsweise errechneten Energieertrag, so erhält man einen für die Förderdauer fixen Wert, der ein Gradmesser für das Erlöspotenzial der Anlage ist, erklärt Ehrbar. „Der Wert kann im Reporting als Performance-Indikator verwendet werden."

Beide Größen sind also mengengewichtete Durchschnitte pro Kilowattstunde, messen aber unterschiedliche Seiten: Der Vergütungsdurchschnitt gibt an, wie viel EEG-Vergütung im Durchschnitt je Kilowattstunde gezahlt wird. Der Monatsmarktwert gibt an, wie viel der Strom einer bestimmten Technologie im Durchschnitt am Markt erlöst hätte.

Auch wenn sich beide Werte zuweilen parallel bewegen: „Eine direkte Korrelation gibt es nicht", so Ehrbar. Die Vergütungssätze seien fix, der Marktwert hingegen schwanke monatlich. Indirekte Zusammenhänge bestehen trotzdem. So erhöhen zum Beispiel Inflation, steigende Zinsen und Anlagenpreise die Gestehungskosten und damit die Gebote. Dieselben Faktoren treiben oft auch die Strompreise. Dies betreffe aber nur neue Zuschläge, nicht den Bestand. In umgekehrte Richtung wirke die Kannibalisierung des Stromangebots. So führt mehr Förderung zu mehr Zubau und mehr Zubau senkt den Marktwert der eigenen Technologie.

Insgesamt aber, sagt Ehrbar, existiere kein unmittelbarer Wirkungszusammenhang zwischen beiden Größen. „Der Monatsmarktwert ist ein Marktpreis, den der Markt bestimmt. Der gewichtete Durchschnitt der EEG-Vergütungssätze ist ein Förderniveau, das Gesetz oder Zuschlag festlegen."

Über die aream Group SE

Die aream Group, 2005 gegründet, ist ein Developer und Asset-Manager mit Fokus auf nachhaltige Infrastruktur im Sektor Erneuerbare Energien. Dazu gehören Wind- und Solarkraft, Netze und Speichertechnologie. Mit den Bereichen Operations- und Asset-Management, Project-Development und Energy Markets deckt die aream Group die gesamte Wertschöpfungskette für Erneuerbare-Energien-Investments ab. Mit mehr als 2,5 Milliarden Euro Transaktionsvolumen gehört aream zu den führenden Asset-Managern in diesem Markt. Mit dem eigenen Anlagenbestand wird grüner Strom für rund 40 Millionen Euro pro Jahr umgesetzt. Seit 2008 produziert aream mehr als vier Milliarden kWh grünen Strom. Im Rahmen der Wachstumsstrategie sollen in den nächsten Jahren mehrere Solar- und Windparks sowie Batteriespeicher realisiert oder erworben werden. Allein durch die eigene Projektentwicklung verfügt aream derzeit über eine Entwicklungs-Pipeline mit großem Potenzial. Weitere Informationen: www.aream.de.

Kontakt
aream Group SE
Kesselstraße 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 30 20 60 42
E-Mail: info@aream.de
Web: www.aream.de

Pressekontakt
news & numbers GmbH
Bodo Scheffels
Tel.: +49 (0)40 80 60 194 34
E-Mail: bodo.scheffels@news-and-numbers.de
Web: www.news-and-numbers.de